

## VERKEHR

### Run auf Öffi-Jahreskarten in Ostösterreich

**VOR: Hohe Spritpreise und ein gutes Angebot wichtiger als billige Tickets - Ein großer Zuwachs wird ab Dezember erwartet**



*Foto: ap/geborg noelmann*  
Alleine im Jänner wurden 10.000 neue Jahreskarten für den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) verkauft - 8.000 davon für das Netz der Wiener Linien.

Im Osten Österreichs erlebt der öffentliche Verkehr einen wahren Höhenflug. So wurden im Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) alleine im Jänner 10.000 neue Jahreskarten verkauft. Ein Großteil davon entfällt auf die Wiener Linien, die als größter Partner des VOR etwa 8.000 Jahreskarten absetzen konnten - dieser Wert sei mehr als viermal so hoch wie im Vergleichszeitraum des Vorjahrs, wie es vonseiten des Öffi-Anbieters heißt.

Als einer der Hauptgründe werden die sukzessive steigenden Treibstoffkosten angegeben. "Wir können hier schon eine Korrelation beobachten", erklärt VOR-Geschäftsführer Wolfgang Schroll gegenüber derStandard.at. "Wenn etwa in einem halben Jahr die Spritpreise um zehn Cent pro Liter steigen, dann merken wir einen deutlichen Anstieg bei den



*Foto: vor.at*  
VOR-Geschäftsführer Wolfgang Schroll erwartet sich im Dezember einen zusätzlichen Anstieg. Dann braucht man von St. Pölten nach Wien nur mehr 25 Minuten.

Langzeitkarten." Ebenso spiele die immer prekärer werdende Parkplatzsituation in Wien eine wesentliche Rolle.

#### So wichtig sind Angebot, Takt und Geschwindigkeit

Die Preissenkung für die Jahreskarte der Wiener Linien auf 365 Euro ab 1. Mai sieht Schroll als nicht so gewichtigen Faktor. "Internationale Studien zeigen, dass bei der Entscheidung zum Umstieg vom Auto auf öffentliche Verkehrsmittel die Prioritäten woanders liegen: Angebotsverbesserungen, Takt, Reisegeschwindigkeit und Netzausbau sind in dieser Hinsicht maßgeblicher", so Schroll.

Auch die Wiener Linien bestätigen, dass der Ticketpreis nicht das einzige Entscheidungskriterium sein könne, denn ein Trend hin zu den Öffis lasse sich bereits seit längerer Zeit beobachten. "Seit Oktober 2010 ist der Anteil der Jahreskarten von 350.000 auf über 380.000 gestiegen - Tendenz steigend", sagt Pressesprecher Dominik Gries. "Und das lässt sich nicht alleine durch das Bevölkerungswachstum in Wien erklären."

#### Preisersparnis von über 800 Euro im Stadtverkehr

Welche Mehrkosten durch das Auto entstehen, zeigt ein Rechenbeispiel der Wiener Linien für die Strecke von Wien-Hütteldorf ins Donauespital im 22. Bezirk und retour an Werktagen.

Für die 35 Kilometer lange Strecke seien bei einem Verbrauch von acht Litern pro 100 Kilometer und einem Spritpreis von 1,63 Euro pro Liter knapp 1.200 Euro im Jahr aufzubringen. Im Vergleich zur Jahreskarte ergibt das einen Unterschied von mehr als 800 Euro. "Dabei haben wir aber nur die Spritkosten und nicht die Anschaffungs- und Erhaltungsgebühren eines Pkw eingerechnet", so Gries.

Ob mit 1. Mai eine noch größere Zunahme bei den Jahreskarten zu erwarten sei, lässt sich laut Gries noch nicht abschätzen. "Aber möglicherweise wissen viele Kunden nicht, dass sie nicht bis Mai warten müssen, um den günstigeren Tarif zu bekommen", erklärt Gries. "Denn der alte Preis wird nur mehr für die restliche Zeit bis Anfang Mai verrechnet und dann etwa im Falle der Abbucher-Variante automatisch umgestellt."

### **Von Wien nach St. Pölten in 25 Minuten**

Einen weiteren gehörigen Schub für den öffentlichen Verkehr in Ostösterreich erwartet sich VOR-Geschäftsführer Wolfgang Schroll durch den Fahrplanwechsel im Dezember 2012. Dann wird die neue Hochleistungsstrecke über das Tullnerfeld eröffnet, wodurch sich die Fahrzeit zwischen Wien und St. Pölten von derzeit 45 auf rund 25 Minuten verkürzt. "Durch die zwei zusätzlichen Gleise wird es nicht mehr zu einer derartigen Trassendrängerei kommen wie im Moment", erklärt Schroll. "Die Strecke ist derzeit so überlastet, dass es bereits bei den kleinsten Vorfällen zu Verzögerungen kommt."

Eines darf man laut dem VOR-Geschäftsführer aber bei langfristigen Planungen nicht außer Acht lassen: "Der öffentliche Verkehr ist träge. Man verliert Kunden sehr schnell, braucht aber lange, um sie wieder zurückzugewinnen." (Martin Obermayr, derStandard.at, 22.3.2012)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/1331780182855/Verkehr-Run-auf-Oeffi-Jahreskarten-in-Ostoesterreich>